

## Protokoll

### Stadtrat von Thun

**Sitzung 1/2011 vom 21. Januar 2011, 17.00 Uhr, Stadtratssaal, Rathaus Thun**

---

#### Anwesend

Stadtrat	Vorsitz: Stadtpräsident Raphael Lanz (bis zur Wahl der neuen Stadtratspräsidentin) Stadtratspräsidentin Verena Balmer Damen und Herren Peter Aegerter, Hanspeter Aellig, Suzanna Albrecht Wyss, Martin Allemann, Jonas Baumann-Fuchs, Claudine Beutler, Alfred Blaser, Piero Catani, Jürg Dällenbach, Andrea de Meuron, Peter Dütschler, Susanna Ernst, Peter Fahrni, Martin Frei, Konrad Hädener, Thomas Hiltbold, Christian Josi, Alain Kleiner, David Külling, Lukas Lanzrein, Gina Lehnherr, Manfred Locher, Michael Lüthi, Thomas Marghitola, Gabriela Meyer-Fiechter, Christoph Peter, Carlos Reinhard, Sandra Rupp Gyger, Sandra Ryser, Daniel Schenk, Claude Schlapbach, Carlo Schlatter, Franz Schori, Heinz Schürch, Simon Schweizer, Ursula Stöckli, Reto Vannini, Simon Werren, Matthias Wiedmer
Gemeinderat	Stadtpräsident Raphael Lanz, Gemeinderätinnen Ursula Haller und Marianne Dumermuth Lehmann, Gemeinderäte Roman Gimmel und Peter Siegenthaler
Ferner	Ratssekretär Gemeinderat Marius Mauron
Sekretariat	Stadtratssekretär Remo Berlinger Protokollführerin Alexandra Bachmann

#### Entschuldigt

**Schluss der Sitzung** 18.35 Uhr

---

**Der Stadtpräsident** eröffnet die Sitzung und begrüsst alle Anwesenden zum Legislaturbeginn. Er gratuliert den Stadträten und Stadträtinnen zur Wahl und wünscht ihnen im Amt viel Befriedigung. Es ist u. a. Aufgabe des Stadtrates, die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung kritisch zu hinterfragen. Die unterschiedlichen Blickwinkel von Legislative und Exekutive ermöglichen meist bessere Lösungen. Doch ist es wichtig, dass sich der Stadt- und der Gemeinderat nicht als Gegner sehen, sondern sich trotz unterschiedlichen Meinungen gemeinsam für das Wohl der Stadt einsetzen. Für die neue Legislatur wünscht er sich ein offenes, konstruktives, vertrauensvolles Verhältnis zwischen dem Stadt- und Gemeinderat und bittet alle, dazu beizutragen.

**Der Stadtpräsident** bezeichnet Daniel Schenk (SVP) und Martin Frei (Grüne) als provisorische Stimmzähler.

## 1. Protokoll

### Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2010

Das Protokoll wird **vom Rat** einstimmig genehmigt.

## 2. Wahl des Stadtratsbüros 2011

*Stadtratsbericht Nr. 1/2011*

### a) Stadtratspräsidentin

Sandra Rupp Gyger, **SP-Fraktion**, schlägt *Verena Balmer (SP)* zur Wahl vor.

**Der Rat** wählt Verena Balmer (SP) einstimmig zur Stadtratspräsidentin.

**Stadtratspräsidentin Verena Balmer** freut sich über das Vertrauen der Stadträtinnen und Stadträten und nimmt die Wahl dankend an. Sie dankt ihrem Vorgänger Raphael Lanz für seine konzise und souveräne Führung des Rates im vergangenen Jahr. Für die neue Aufgabe als Stadtpräsident wünscht sie ihm viel Erfolg.

Obwohl nicht in Thun geboren, fühlt sie sich seit langem als Einheimische. Die Stadt ist umgeben von einer wunderbaren Landschaft. Ihr Präsidialjahr stellt sie unter das Motto "Thunfrieden". Leider hat sich in den letzten Jahren das politische Klima merklich abgekühlt. Der Stadt- und Gemeinderat hat sich zunehmend misstraut. Zum unterkühlten Klima hat die Polarisierung der Parteien beigetragen. Für die Zukunft wünscht sie sich einen Paradigmawechsel. Klar ist, dass in der Vergangenheit vieles gut gemacht wurde. Doch zeigen sich auch Schwächen. Zum Wohle der Stadt muss der Fokus wieder auf machbare Lösungen gelegt werden. Machbare Lösungen erfordern das Finden von Kompromissen in den Kommissionen und im Rat. Eine tragfähige Mehrheit heisst, dass auch die Minderheiten in die Lösungen eingebunden werden sollen. Ein Diktat der Mehrheit bringt langfristig keine guten Lösungen. Das Erarbeiten von tragfähigen Lösungen trägt zudem zu einem lust- und verantwortungsvollen Politisieren bei. Eine bessere Politik und ein "Thunfrieden" können erreicht werden, wenn alle einander zuhören und sich respektieren. Ein respektvollerer Umgang wird auch das Vertrauen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in die politischen Institutionen stärken. Der Gemeinderat hat einen guten Anfang gemacht. Er hat einen Konsens betreffend Zuteilung der Direktionen und den Pensien gefunden. Auch der Stadtrat ist fähig zu Konsenslösungen. Sie wünscht, dass alle zu einem "Thunfrieden" beitragen.

**b) Erster Vizepräsident**

Jonas Baumann, **Fraktion der Mitte**, schlägt *Jürg Dällenbach (EVP)* zur Wahl vor.

**Der Rat** wählt Jürg Dällenbach (EVP) einstimmig zum ersten Vizepräsidenten.

**c) Zweiter Vizepräsident**

Susanna Ernst schlägt *Peter Aegerter (BDP)* zur Wahl vor.

**Der Rat** wählt Peter Aegerter (BDP) einstimmig zum zweiten Vizepräsidenten.

**d) Zwei Stimmzähler**

Christoph Peter, **SVP-Fraktion**, schlägt *Daniel Schenk (SVP)* zur Wahl vor.

Thomas Hiltbold, **Fraktion Grüne**, schlägt *Martin Frei (Grüne)* zur Wahl vor.

**Der Rat** wählt Daniel Schenk (SVP) und Martin Frei (Grüne) einstimmig als Stimmzähler.

**Sitzungsunterbruch: 30 Minuten (Wahlapéro)**

**3. Stadträtliche Kommissionen**

**Wahl von je sieben Mitgliedern, Präsidium und Vizepräsidium der 5 Sachkommissionen (SAKO's)**

*Stadtratsbericht Nr. 2/2011*

Der Stadtrat, gestützt auf Artikel 34 Stadtverfassung, Artikel 20 Absatz 3 sowie Artikel 21 und 23 Geschäftsreglement des Stadtrates genehmigt folgenden

**Stadtratsbeschluss:**

Die Sachkommissionen werden für die Legislatur 2011 bis 2014 und die Präsidien sowie die Vizepräsidien für ein Jahr wie folgt gewählt:

**a) Sachkommission Präsidiales und Finanzen (P+F)**

1. Präsidium	Ryser-Liebi Sandra	SVP
2. Vizepräsidium	Hädener Konrad (CVP)	FdM
3. Mitglied	Schweizer Simon	SVP
4. Mitglied	Balmer Verena	SP
5. Mitglied	Schlapbach Claude	BDP
6. Mitglied	Hiltbold Thomas	Grüne
7. Mitglied	Dütschler Peter	FDP

**b) Sachkommission Bau und Liegenschaften (B+L)**

1. Präsidium	Blaser Alfred	SP
2. Vizepräsidium	Werren Simon	BDP
3. Mitglied	Fahrni Peter	SVP
4. Mitglied	Meyer-Fiechter Gabriela	SVP
5. Mitglied	Dällenbach Jürg (EVP)	FdM
6. Mitglied	Albrecht Suzanne	Grüne
7. Mitglied	Aellig Hanspeter	FDP

**c) Sachkommission Bildung Sport Kultur (BiSK)**

1. Präsidium	Külling David (EDU)	FdM
2. Vizepräsidium	Ernst Susanna	BDP
3. Mitglied	Peter Christoph	SVP
4. Mitglied	Schlatter Carlo	SVP
5. Mitglied	Rupp Sandra	SP
6. Mitglied	Beutler Claudine	SP
7. Mitglied	Frei Martin	Grüne

**d) Sachkommission Sicherheit und Soziales (Si+So)**

1. Präsidium	Vannini Reto	BDP
2. Vizepräsidium	Wiedmer Matthias	SVP
3. Mitglied	Schenk Daniel	SVP
4. Mitglied	Catani Piero	SP
5. Mitglied	Stöckli Ursula	SP
6. Mitglied	Baumann Jonas (EVP)	FdM
7. Mitglied	Locher Manfred (EDU)	FdM

**e) Sachkommission Stadtentwicklung (StE)**

1. Präsidium	de Meuron Porfido Andrea	Grüne
2. Vizepräsidium	Lüthi Michael	FDP
3. Mitglied	Kleiner Alain	SVP
4. Mitglied	Schürch Heinz	SVP
5. Mitglied	Schori Franz	SP
6. Mitglied	Lehnherr Gina (glp)	FdM
7. Mitglied	Aegerter Peter	BDP

**4. Gemeinderat****Kenntnisnahme der Zuteilung der Direktionen und Pensen an die Mitglieder des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2011 - 2014; Genehmigung des Gesamtpensums von 380 %**

*Bericht des Gemeinderates Nr. 3/2011*

Claude Schlapbach, **BDP-Fraktion**, nimmt die Zuteilung zustimmend zur Kenntnis. Insbesondere die gleichmässige Verteilung der Pensen ist erfreulich. Damit wird das Gefälle zwischen dem Maximal- und Minimalpensum verringert. Das Modell verursacht zudem keine zusätzlichen Kosten. Wichtig ist der Fraktion Kontinuität. So soll die Zuteilung der Ämter und Abteilungen nicht fortlaufend geändert werden.

Sandra Rupp Gyger, **SP-Fraktion**, begrüsst die Zuteilung der Direktionen und die gleichmässigen Pensen ebenfalls. Mit dem Vorschlag können zudem grosse Verschiebungen von Abteilungen verhindert werden. Das Ziel der gleichmässigen Verteilung der Pensen war allen Beteiligten schon vor den Wahlen bekannt. Sollte es notwendig sein, zeigt die Fraktion Bereitschaft, das Gesamtpensum des Gemeinderates auf 400 % aufzustocken.

Jonas Baumann, **Fraktion der Mitte**, nimmt den Vorschlag mit Wohlwollen zur Kenntnis. Es freut, dass nach anfänglichen Schwierigkeiten schnell eine pragmatische Lösung innerhalb des bisherigen Gesamtpensums gefunden werden konnte. Er hofft, dass nach dem gelungenen Start weiterhin lösungsorientiert gearbeitet wird und Machtdemonstrationen der einzelnen Mitglieder ausbleiben.

Peter Dütschler, **FDP-Fraktion**, lobt bei der Pensenverteilung, dass sie noch im alten Jahr erledigt wurde. Die Zuteilung der Direktionen ist aber nicht optimal. Zur Direktion des Stadtpräsidenten gehörten die Stadtplanung und das Stadtmarketing. Der Stadtpräsident steht an der Front und muss die Stadt in diesen Bereichen vertreten. Der Rückzug eines gewählten Gemeinderates und das Vorgehen des Gemeinderates bezüglich der Verteilung Pensen empfand er als Tiefpunkt der Thuner Politik. Es kann nicht sein,

dass zuerst allen das gleiche Pensum zugehalten wird und dann die Aufgaben zugeteilt werden. Zuerst müssten die Aufgaben zugeteilt und dann muss bestimmt werden, mit welchem Pensum sie bewältigt werden können. Es kommt hinzu, dass es bei so hohen Pensen einem Unternehmer verwehrt ist, im Gemeinderat Einsitz zuzunehmen. Er hofft auf eine Begründung der Mehrkosten. Die FDP lehnt die Erhöhung der Pensen ab und stimmt der Pensenverteilung zu.

**Die Stadtratspräsidentin** weist darauf hin, dass der Rat die Zuteilung der Direktionen und Pensen an die Mitglieder des Gemeinderates nur zur Kenntnis nehmen kann.

Thomas Hiltbold, **Fraktion Grüne**, nimmt die Zuteilung emotionslos zur Kenntnis. Das vom Stadtrat beschlossene Reglement lässt dem Gemeinderat bei der Zuteilung der Direktionen und der Pensen bewusst einen grossen Spielraum. Der Stadtrat hat mit der offenen Regelung Schwierigkeiten bei der Zuteilung in Kauf genommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten liegt nun eine Lösung vor. In etwa zwei Jahren wird man wissen, ob sich das heutige System bewährt. Bei Bedarf kann dann das Reglement angepasst werden. Zudem wird es notwendig sein, dass der Stadtrat vor den nächsten Wahlen mehr Transparenz schafft und die Möglichkeiten des Gemeinderates betreffend Zuteilung der Pensen allenfalls einschränkt.

Christoph Peter, **SVP-Fraktion**, nimmt von der Zuteilung der Direktionen Kenntnis und wird dem Gesamtpensum zustimmen. Die Verteilung ist nachvollziehbar und gut, da nicht viel gezügelt werden muss. Ausschlaggebend ist, dass die Zuteilung vor dem 1. Januar 2011 für alle Beteiligten klar war und mit der Arbeit termingerecht begonnen werden konnte. Im Reglement steht, dass der Gemeinderat die Zuteilung und die Pensen frei bestimmt. Die grosse Freiheit bedeutet, dass vor den Wahlen nicht klar ist, wie die Pensen und die Direktionen verteilt werden. Es ist sinnvoll in zwei Jahren zu evaluieren, ob sich der Vorschlag des Gemeinderates bewährt. Positiv am heutigen System ist dessen Flexibilität. So kann nach den nächsten Wahlen die Verteilung an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

**Der Stadtpräsident** informiert, dass der Gemeinderat die Zuteilung der Direktionen und Pensen gestützt auf das Reglement sowie aufgrund der Bedürfnisse und Fähigkeiten der Gewählten bestimmt hat. Das Reglement hätte es erlaubt, die Zuteilung monatelang zu diskutieren. Angesichts dessen ist es positiv, dass der Gemeinderat am 1. Januar 2011 mit der Arbeit starten konnte. Der Gemeinderat wird überprüfen, ob sich die Zuteilung und die Pensen bewährt und wird bei Bedarf Anpassungen vornehmen.

**Der Rat** genehmigt folgenden

**Stadtratsbeschluss:**

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 1 und 3 Absatz 2 LGR und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 13. Januar 2011, beschliesst:

1. Kenntnisnahme von der Zuteilung der Direktionen und Pensen an die Mitglieder des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2011 - 2014 (einstimmig).
2. Das Gesamtpensum von 380 % wird genehmigt. (36 : 1 Stimmen)
3. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

**5. Postulat P 18/2010 betreffend Sanierung der Spielfelder am Bürgerweg (FC Rot-Schwarz)**

**Gimmel Roman (SVP) und Mitunterzeichnende vom 23. September 2010; Beantwortung**

Christoph Peter, **SVP-Fraktion**, hält fest, dass das Postulat nicht von der Fraktion, sondern von Altstadtrat Roman Gimmel (SVP) und Mitunterzeichnenden eingereicht wurde.

Hanspeter Aellig, **FDP-Fraktion**, ist als Mitunterzeichnender mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden. Er empfiehlt die Annahme und die gleichzeitige Abschreibung des Postulates.

Peter Aegerter, **BDP-Fraktion**, gratuliert der neuen Stadtratspräsidentin zur Wahl. Der Gemeinderat hat den Auftrag des Postulates weitsichtig erfüllt. Zum einen will der Gemeinderat Synergien beim Stadion Thun Süd suchen. Zum anderen stehen nun für andere Sportarten Sanierungen und Verlegungen an. Zudem zeigte sich der FC Rot-Schwarz bei der Umsetzung der Sofortmassnahmen nicht kooperativ und bekämpfte damals den Umbau des Sandplatzes. Die Fraktion unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Gina Lehnherr, **Fraktion der Mitte**, unterstützt die Annahme des Postulates und dessen gleichzeitige Abschreibung. Obwohl das Anliegen des Fussballvereines sehr gut nachvollziehbar ist, findet die Fraktion, dass mit den 3,6 Mio. Franken für die Umsetzung von Sofortmassnahmen für den Breitensport im Moment Genüge getan ist. Der FC Rot-Schwarz hat damals die Sanierung der Garderoben dem Umbau des Platzes vorgezogen. Nun sind andere Sportarten am Zug. Dies schliesst nicht aus, dass zu einem späteren Zeitpunkt auf das Anliegen zurückgekommen werden kann.

Martin Frei, **Fraktion Grüne**, findet die Antwort des Gemeinderates sehr glaubwürdig. Die Fraktion wird das Postulat annehmen und abschreiben.

Franz Schori, **SP-Fraktion**, schliesst sich der nachvollziehbaren Argumentation des Gemeinderates an und wird das Postulat annehmen und abschreiben.

Christoph Peter, **SVP-Fraktion**, ist der Meinung, dass der Gemeinderat den Prüfungsantrag erfüllt hat. Die Fraktion wird das Postulat annehmen und gleichzeitig abschreiben. Der Umbau der Fussballfelder ist zurzeit nicht finanzierbar, insbesondere auch, weil nicht klar ist, was in diesem Gebiet alles noch geplant ist und die Felder nach wie vor nutzbar sind.

**Der Rat** nimmt das Postulat einstimmig an und stimmt dessen Abschreibung zu.

## 6. Fragestunde

Folgende Fragen wurden vom Gemeinderat schriftlich beantwortet

- **F 1/2011 betreffend Videoüberwachung**  
SVP-Fraktion vom 19. Januar 2011
- **F 2/2011 betreffend Internetseite [www.thun.ch](http://www.thun.ch)**  
SVP-Fraktion vom 19. Januar 2011

## Mitteilungen

Keine Mitteilungen

## Eingang

- Interpellation betreffend Downhill-Strecke; Lukas Lanzrein (SVP) und Mitunterzeichner Franz Schori (SP) vom 21. Januar 2011

Die Stadtratspräsidentin

Der Stadtratssekretär

Verena Balmer

Remo Berlinger